

Sicherheit auf dem Schulweg



Gedanken zum Schulweg

Der Schulweg ist für Kindergartenkinder wie für Schüler und Schülerinnen ein Teil ihres Lebensraumes. Auf dem Schulweg können sie verschiedenartige Erfahrungen sammeln, Freundschaften schliessen, Konflikte austragen oder schulische Erlebnisse verarbeiten. Das Kind erlernt in der Gruppe soziale

Die Verantwortung für das Zurücklegen des Schulweges obliegt den Eltern.

Fähigkeiten, die es im Zusammenleben braucht. Zudem bietet der Schulweg die Möglichkeit Natur und Umwelt wahrzunehmen, Veränderungen zu beobachten, sich an Pflanzen, Tieren und Gegenständen zu erfreuen und sie zu erkunden. Es ist deshalb sinnvoll, den Schulweg möglichst zu Fuss zurückzulegen.



Zu Fuss unterwegs

„Warte – luege – lose – laufe“

- Wo immer möglich, werden Trottoir und Fussgängerstreifen benützt
- Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste
- Eile ist ein schlechter Begleiter
- Auf dem Fussgängerstreifen gehen und nicht rennen

Besonderheiten beachten

Damit die Kinder den Schulweg zu Fuss sicher zurücklegen können, sind folgende Punkte zu beachten:

- Unübersichtliche Orte werden besonders gründlich erklärt (Baustellen, parkierte Autos, Hausecke...).
- Durch farbige Kleider und Schultergürtel werden Kinder eher wahrgenommen.
- Kinder haben eine eingeschränkte Wahrnehmung; Distanzen und Geschwindigkeiten werden oft falsch eingeschätzt.
- Eltern sollten nicht auf der gegenüberliegenden Strassenseite warten, da das Kind womöglich nur auf die Person und nicht mehr auf den Strassenverkehr achtet.

warte-luege-lose-laufe



Kind und Velo



Kinder dürfen vor dem vollendeten sechsten Altersjahr auf Hauptstrassen nur unter Aufsicht einer mindestens 16 Jahre alten Person Rad fahren.

Art. 19 SVG

Vorschriftsgemässe Ausrüstung

Legen Kinder den Schulweg mit dem Fahrrad zurück, so sollten sie dies mit einer vorschriftsgemässen und sicheren Ausrüstung tun.

Dazu gehören:

- zwei gute Bremsen
- Leuchtpedale
- weisser Reflektor vorne
- roter Reflektor hinten

Bei Dunkelheit oder bei Nacht, Nebel, Regen und Schneefall muss das Fahrrad mit einem nach vorne weiss und einem nach hinten rot leuchtenden, ruhenden Licht ausgerüstet sein. Diese Lichter können fest angebracht oder abnehmbar sein.

Die Kinder müssen das Fahrrad beherrschen:

- geradeaus und ohne Schwanken fahren
- Kurven fahren können
- mit einer Hand lenken (abbiegen), sicher anhalten

Korrekte Verhaltensweisen

- Velofahrer halten genügend Abstand zum vorausfahrenden Verkehrsteilnehmer.
- Fahrräder fahren hintereinander.
- Kinder fahren nicht zu zweit mit dem Fahrrad.
- Velofahrer fahren nur so schnell, dass sie rechtzeitig anhalten können.
- Velofahrer stellen sich beim Halten nicht neben, sondern hinter andere Fahrzeuge.
- Velofahrer fahren nicht an grossen Lastwagen und Cars vorbei, sondern bleiben dahinter (toter Winkel).
- Beim Linksabbiegen schaut der Velofahrende zurück, gibt ein deutliches Armzeichen, spurt nach links gegen die Strassenmitte ein, beachtet das Vortrittsrecht und biegt ohne die Kurve zu schneiden ab.
- Auch beim Rechtsabbiegen gibt der Velofahrer ein deutliches Armzeichen.

Kinder dürfen ein Fahrrad nur benutzen, wenn sie die Pedale sitzend treten können.

Art. 42/1 VRV



Sicher fäg(en)

Was sind fäg?

Fahrzeugähnliche Geräte sind mit Rädern oder Rollen ausgestattete Fortbewegungsmittel, welche ausschliesslich durch die Körperkraft des Benützers angetrieben werden, z. B. Rollschuhe, Inline-Skates, Trottinett oder Kinderräder.



Quelle: www.bfu.ch

Wo dürfen fäg nicht verwendet werden?



Hauptstrasse



Fussgängerverbot



Verbot für
fahrzeugähnliche Geräte

Wann brauche ich Licht am fäg?

Wer nachts oder bei schlechter Sicht mit einem fäg unterwegs ist, muss sich oder sein Gerät mit einem nach vorne weiss und nach hinten rot leuchtenden, gut erkennbaren Licht ausrüsten.

Wie überquert man Strassen mit fäg?

Auf Fussgängerstreifen haben fäg ebenso Vortritt vor den Fahrzeugen wie Fussgänger; sie müssen auch dieselben Vorschriften beachten, so z. B. dass vom Vortrittsrecht nicht Gebrauch gemacht werden darf, wenn das Fahrzeug bereits so nahe ist, dass es nicht mehr rechtzeitig anhalten kann. Beim Überqueren der Fahrbahn – auch auf dem Fussgängerstreifen – darf mit dem fäg nur im Schrittempo gefahren werden.

Wie verhält man sich mit fäg korrekt?

- Grundsätzlich gelten die für Fussgänger anwendbaren Verkehrsregeln.
- Auf Fussgänger ist Rücksicht zu nehmen und ihnen der Vortritt zu gewähren.
- Fäg benutzen Trottoirs, Fusswege, Längsstreifen für Fussgänger.
- Sie fahren rechts, falls die Fahrbahn benutzt wird.



Kluge Köpfe schützen sich!

Helme kann man kaufen, Köpfe nicht!

Helme werden getragen, um sich vor schweren Kopfverletzungen zu schützen. Dabei ist der stossdämpfende Effekt ein wichtiges Kriterium für einen sicheren Helm. Die Anprobe eines Helmes sollte mindestens so zeitaufwendig sein wie das Anprobieren neuer Bergschuhe. Der Helm muss gut sitzen, ohne zu drücken und darf nicht wackeln.



- Die Vorderkante des Helms sollte nicht mehr als zwei Finger breit über der Nasenwurzel sein.
- Der Helm darf weder die Sicht noch die Ohren bedecken.
- Er sollte mit einem einfachen Verschluss versehen sein, damit man ihn auch mit einer Hand öffnen kann.
- Er sollte mit reflektierendem Material ausgestattet sein.
- Zusätzliche Sicherheit für fäG geben Knie-, Ellbogen- und Handschoner.

Streit auf dem Schulweg

Ihr Kind kann sich die Gspänli, die den gleichen Schulweg haben, nicht aussuchen. Es wird sich mit manchen Kindern anfreunden, andere wird es nicht so gerne mögen.

Leider kommt es vor, dass es auf dem Schulweg zu Streitigkeiten kommt. Oft erzählen Kinder nicht direkt von ihren Schwierigkeiten. Man merkt es erst daran, dass sie sehr früh oder spät zur Schule gehen möchten. Oder sie möchten auf einmal wieder in die Schule gebracht werden. Wichtig ist, dass die Kinder solche Vorfälle zuhause melden.

Fragen Sie Ihr Kind, was los ist. Versuchen Sie zu klären, wer welchen Anteil an den Streitereien hat. Leidet Ihr Kind unter der Situation, bringen Sie es eine Zeit lang zur Schule.

Es kann aber durchaus sein, dass die Pöbeleien neu beginnen, wenn Ihr Kind wieder alleine geht.

Vielleicht kann es sich anderen Kindern anschliessen? Oft genügen auch zehn Minuten, die es früher oder später geht.

Auch wenn diese Tricks funktionieren, wird Ihr Kind vermutlich den Schulweg mit Sorge gehen. Im Wiederholungsfall ist eine Meldung an die Klassenlehrperson zur Thematisierung in der Schule angezeigt.

Es muss klar sein, dass Pöbeleien, Schubereien, Hänkeln, Foppen oder ähnliche Verhaltensweisen nicht angebracht sind. Kinder haben ein Recht darauf, in Ruhe zur Schule zu gehen.



Starke Kinder wehren sich

Neben den Gefahren des Strassenverkehrs können die Kinder auf dem Schulweg mit weiteren Gefahren konfrontiert sein. Es spricht deshalb vieles dafür, vor allem jüngere Kinder auf den meisten Wegen zu begleiten.

- Sprechen Sie mit anderen Müttern und Vätern ab, welche Kinder den gleichen Schulweg haben und wann sie sich wo treffen können.
- Bringen Sie Ihrem Kind bei, sich unterwegs nicht zu trennen oder einen Freund auszugrenzen und alleine gehen zu lassen.
- Bestehen Sie darauf, dass die Kinder in einem festen „Trödel“-Zeitraum nach Hause kommen.

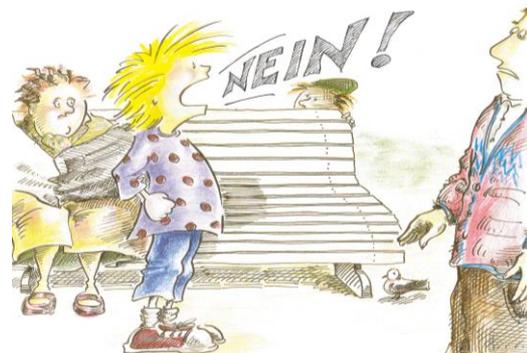
Die Sicherheit der Kinder kann erhöht werden, wenn sie folgende Punkte kennen und befolgen:

- Am besten den Schulweg mindestens zu zweit zurücklegen.
- Die Kinder meiden unbelebte Gegenden.
- Wenn sie von unbekanntem oder auch bekannten Personen angesprochen werden und ein schlechtes Gefühl haben, gehen sie weg.
- Die Kinder bleiben von Fahrzeugen entfernt, wenn jemand sie aus einem Auto heraus anspricht (auch in zwei Metern Abstand kann man jemanden noch gut verstehen, wenn er/sie etwas fragt).
- Die Kinder sollen in die entgegengesetzte Fahrrichtung des Autos weglaufen, wenn sie ein schlechtes Gefühl haben.
- Wenn Kinder Hilfe brauchen, Licht und Leute suchen sowie Lärm machen.

Bei jeder Verführung durch Konsum, egal ob dies Geld, Süßigkeiten, Spielzeug oder Kleidung ist, sollte ihr Kind ein schützendes Verhaltensrepertoire verinnerlicht haben.

Bieten Sie ihm folgende Formulierungen an, um sich innerlich gegen Lockangriffe zu stärken:

- Ich bin nicht käuflich.
- Ich verkaufe mich nicht für Geld, ein Eis, Spielzeug oder eine neue Jeans.
- Ich brauche nichts von fremden Leuten, weil ich das Gleiche auch von meiner Mami (oder meinem Papi) bekommen kann.
- Ich lasse mich nicht locken.
- Ich darf immer und bei jedem „Nein“ sagen.



Wichtig ist, dass die Kinder solche Vorfälle sofort den Eltern zuhause oder den Lehrpersonen in der Schule mitteilen. Das richtige Verhalten in solchen Situationen kann thematisiert und die Kinder für das richtige Verhalten sensibilisiert werden.



Halten und Parkieren um die Schulhäuser

Das Anhalten und Parkieren von Autos zum Bringen oder Abholen von Kindern führt an der Schulstrasse und um die Schulhäuser immer wieder zu gefährlichen Situationen. Abklärungen mit der Kantonspolizei haben ergeben, dass ein Halte- oder Parkverbot entlang der Schulstrasse nicht möglich ist. Die Verkehrssituation an der Schulstrasse ist übersichtlich, wenn keine Fahrzeuge auf der Schulstrasse an der Trottoirseite stehen. Der Nachweis, dass an der Schulstrasse ein Park- oder Halteverbot

aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig wäre, kann nicht erbracht werden. Zudem muss beim Erlass einer entsprechenden Anordnung die Verhältnismässigkeit beachtet werden. Wenn Kinder zur Schule gebracht oder von der Schule abgeholt werden müssen, sind Fahrzeuge nicht an der Schulstrasse oder gar auf dem Trottoir vor den Schulhäusern oder vor dem Kindergarten Auggarten anzuhalten oder zu parkieren.

Zum Abschluss...

Auf dem Schulweg begegnen die Kinder den Gefahren des Strassenverkehrs. Gerade jüngere Kinder sind überfordert, wenn sie den Schulweg mit einem Velo oder fäG zurücklegen und sich auch noch auf den Verkehr konzentrieren müssen. Dies gilt insbesondere für Kinder im Kindergarten. Sie sollen den Schulweg wenn immer möglich zu Fuss zurücklegen.



Trotz Trottoir und Fussgängerstreifen sind die Kinder die schwächsten Verkehrsteilnehmenden und sollen sichere, zuverlässige und selbständige Verkehrspartner werden.

Damit die Kinder den Schulweg angstfrei zurücklegen können, brauchen sie die Unterstützung durch die Eltern, welche die Verantwortung für den Schulweg tragen. Die Kinder lernen durch das Vorbild der Eltern, sich sicher und korrekt zu verhalten. Wenn Sie Ihr Kind im Ausnahmefall doch einmal mit dem Auto zur Schule bringen oder von der Schule abholen, halten, bzw. warten Sie bitte beim Gemeindehaus oder beim Parkplatz beim Otmarschulhaus. Es ist wichtig, dass die Schulstrasse nicht durch parkierte oder haltende Autos „verstopft“ ist und die Übersicht dadurch eingeschränkt wird. Schule, Polizei und Elternmitwirkung unterstützen das Lernen der Kinder durch Information und praktisches Tun.

Nehmen Sie die Verantwortung für die Sicherheit Ihres Kindes wahr. Helfen Sie ihm, den Schulweg sicher zurückzulegen! Stellen Sie fest, dass Ihr Kind Fehler macht, so sprechen Sie mit ihm und machen es darauf aufmerksam, dass falsches Verhalten gefährlich sein kann.

